

Brouwer Flamenco

Der kubanische Gitarrist Josué Tacoronte interpretiert beim 4. „in guitar-Festival“ im schweizerischen Winterthur (27. März bis 6. April 2014) Kompositionen des berühmten Komponisten Leo Brouwer im Flamencostil.

VON JÜRIG FISCHER

Auf einem von Josué Tacorontes Videos auf Youtube sieht man den Gitarristen mit Kriegsbemalung, wie er sich buchstäblich durch einen Märchenwald schlägt: „El Arpa del Guerrero“ – „Die Harfe des Kriegers“ – heißt das Stück von Leo Brouwer, welches Tacoronte in seiner Flamenco-Interpretation hier spielt. Dieser ebenso lockere wie intensiv ernsthafte Umgang kennzeichnet Tacorontes musikalisches Wirken.

Der virtuose Musiker, der seit zwölf Jahren in Mexiko lebt und sich als den kubanischsten Mexikaner bezeichnet, wurde 1977 in Havanna geboren und studierte in seiner Heimatstadt klassische Gitarre. Seit langem beschäftigt er sich intensiv mit dem Flamenco, der sich auf Kuba wie in vielen lateinamerikanischen Ländern mit anderen musikalischen Einflüssen verschmolzen hat.

Eine baldige Gelegenheit, Josué Tacoronte und den mexikanischen Sänger und Perkussionisten Alberto Solís live zu erleben, bietet sich Anfang April beim 4. „in guitar“ in Winterthur. Dieses Festival hat sich in kurzer Zeit zu einem der wichtigsten Termine für alle Gitarren-Begeisterten entwickelt.

Heuer dreht sich bei „in guitar“ alles um Leo Brouwer. Soeben 75 Jahre alt geworden, darf der kubanische Komponist, Dirigent und Lehrer für sich in Anspruch nehmen, wie keine andere lateinamerikanische Musikerpersönlichkeit Einfluss auf das aktuelle weltweite Geschehen in der E-Musik auszuüben.

In Brouwers Musik finden sehr unterschiedliche Strömungen zur Synthese. Sie ist einerseits geprägt durch Brouwers Auseinandersetzung mit Komponisten wie Béla Bartók, Igor Strawinski oder Arnold Schönberg bis hin zur zeitgenössischen Avantgarde, andererseits unterlegt durch Einflüsse aus der kubanischen und afroamerikanischen Musik.

2012 erschien die von Leo Brouwer produzierte CD „Brouwer Flamenco“, auf der Josué Tacoronte gemeinsam mit Alberto Solís Brouwer-Kompositionen im Flamencostil interpretiert. 2013 erhielt er dafür die begehrte Auszeichnung „Cubadisco“ als bester Konzertsolist. Brouwer



Foto: Künstlerarchiv

kommentierte: „Eine Flamencoverision meiner Musik zu hören, ist für mich sehr erfreulich, vor allem, wenn sie mit dieser Eigenständigkeit präsentiert wird.“ Tacoronte meinte dazu bescheiden: „Ich entdeckte, dass jedes dieser Stücke seinen Ursprung in der Flamencotradition hat. Seine Musik war schon Flamenco“.

Auf dem Festival stehen logischerweise die Stücke von Tacorontes und Solís' Brouwer-Programm im Zentrum ihres Abends. Beide Musiker leiten außerdem in Winterthur interessante Workshops, bei Solís kann ein „Crashkurs“ mit dessen bevorzugtem Perkussionsinstrument, dem Flamenco-Cajón, belegt werden.

Der erste Höhepunkt des Festivals ist freilich am 27. März das von Leo Brouwer geleitete Doppelkonzert mit dem Musikkollegium Winterthur, der chinesisch-britischen Sologitarristin Xuefei Yang und dem Eos Guitar Quartet. Die gestandenen Eos-Gitarristen Marcel Ege, David Sautter und Michael Winkler treten zum ersten Mal mit ihrem neuen Mitglied Julio Azcano auf. Das Eos Guitar Quartet zeichnet im übrigen für die künstlerische Leitung des Festivals verantwortlich und garantiert – wie bei all seinen Projekten – für höchste musikalische Genüsse.

www.inguitar.ch